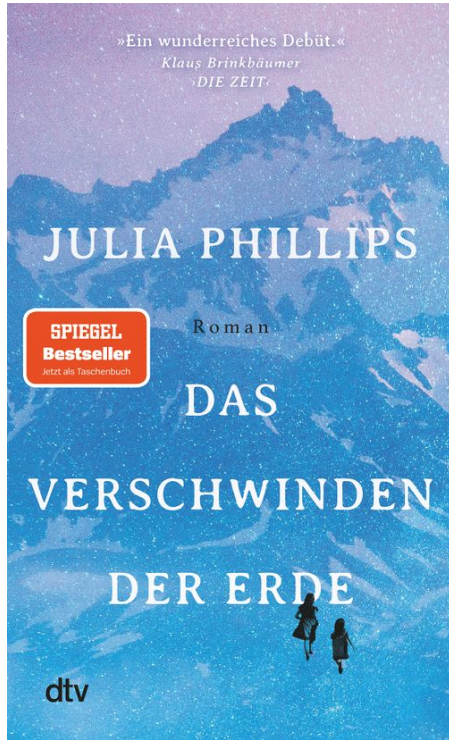




Julia Phillips

Das Verschwinden der Erde

Roman

Über Verlust, Überleben und die Kraft der Hoffnung

An einem Sommertag an der Küste Kamtschatkas verschwinden die russischen Schwestern Sofija und Aljona. Das Verbrechen erinnert an einen Vorfall nur Monate zuvor in der indigenen Bevölkerung. Wie eine düstere Wolke hängt der ungelöste Fall fortan über Kamtschatka und beeinflusst das Leben ganz unterschiedlicher Frauen in einer gespaltenen, männerdominierten Gesellschaft. Während das Netz zwischen den Einzelschicksalen dichter wird, hält die Suche nach den Mädchen die ganze Stadt in Aufruhr.

Brillant konstruiert und einfühlsam erzählt, entführt uns der Roman in eine extreme und faszinierende Welt am Rande der Welt: in die graue Stadt Petropawlowsk, die spektakulären Weiten der Tundra und die Schatten schneebedeckter Vulkane.

Julia Phillips

Das Verschwinden der Erde

Roman

Deutsche Erstausgabe

376 Seiten

ISBN: 978-3-423-14826-9

EUR 13,00 [DE]

EUR 13,40 [AT]

ET 16. Februar 2022

Format : 11,5 x 19,0 cm

Übersetzung: Aus dem

amerikanischen Englisch von

Roberto de Hollanda und Pociao

Übersetzer*in: Pociao

Übersetzer*in: Roberto de

Hollanda



© Nina Subin

Autor*in

Julia Phillips

Julia Phillips, geboren 1988, lebt in Brooklyn, New York. ›Das Verschwinden der Erde‹ ist ihr erster Roman. Er stand auf der Shortlist des National Book Award 2019 und erscheint in 25 Ländern.

Übersetzer*in

Pociao

Pociao studierte Anglistik und Vergleichende Literaturwissenschaften, übersetzt u.a. Paul Bowles, William S. Burroughs und Evelyn Waugh und gewann 2017 den Don DeLillo-Übersetzungswettbewerb.

Übersetzer*in

Roberto de Hollanda

Roberto de Hollanda arbeitet für Film und Rundfunk und ist als Literaturagent tätig. Er übersetzte u.a. Almudena Grandes, Jack Kerouac und Eugenio Fuentes ins Deutsche.

Pressestimmen

»Mit der Präzision einer Ethnografin«

Börsenblatt, 14. Januar 2021

»Ein atmosphärisch erzähltes Debüt, das ich gerne weiterempfehle.«

buchsichten.de, 22. Januar 2021

»Brillant konstruiert und einfühlsam erzählt lässt uns Julia Philips die spektakuläre Weite der Tundra und die Schatten von schneebedeckten Vulkanen erahnen.«

meine-news.de, Hanne Rüttiger, 24. Januar 2021

»Ein vielstimmiges Debüt über Frauenschicksale in einer patriarchalen, abgelegenen Gesellschaft.«

papierstaupodcast.de, 27. Januar 2021

»In ›Das Verschwinden der Erde‹ tauchen wir in die Weite der Tundra und die männerdominierte Gesellschaft ein.«

Welt der Frau, 1. Februar 2021

»Detailliert und grandios komponiert erzählt Phillips diese verschlungenen Geschichten und komplizierten Charaktere, die sie schnell auf den Punkt bringt.«

Mannheimer Morgen, Georg Patzer, 1. Februar 2021

»Julia Phillips hat für ihr Debüt ein ungewöhnliches Setting gewählt, das sie aus eigener Anschauung kennt.«

BRF1, Biggi Müller, 1. Februar 2021

»Was für ein Debüt!«

Ravensbuch Newsletter, 5. Februar 2021

»›Das Verschwinden der Erde‹, ein äußerst spannendes und atmosphärisch überzeugendes Debüt.«

Aachener Nachrichten, Ute Rodde, Buchhändlerin, 8. Februar 2021

»Julia Phillips gelingt es in ihrem Debüt auf exzellente Weise, den Leser in eine fremde, faszinierende Gegend zu entführen.«

mein-bielefelder.de, 8. Februar 2021

»Julia Phillips ist mit ›Das Verschwinden der Erde‹ ein fulminanter Debütroman gelungen (...).«

»Das Verschwinden der Erde«: Julia Phillips' dicht gewobenes Romandebüt.«

Kieler Nachrichten, Ruth Bender, 24. Februar 2021

»Ihr Debütroman ist ein vielstimmiger literarischer Krimi mit einem überraschenden Ende - und nicht wenige werden mit dem Lesen gleich noch mal von vorn anzufangen.«

Buchjournal extra, Wolf Beetz, 1. März 2021

»Prall gefüllt mit Wissen um das Land, schreibt Julia Phillips ein dicht gewebtes und wohl strukturiertes Porträt Kamtschatkas und seiner Bewohner.«

Das Wochenende!, Barbara Hoppe, 6. März 2021

»Das Leben ist eine Halbinsel: Beeindruckendes Romandebüt ›Das Verschwinden der Erde‹ von Julia Phillips.«

Neue Ruhr Zeitung, Stephan Hermsen, 9. März 2021

»Fesselnd, empathisch und mit einem feinen Blick für die Schönheit der unwegsamen Natur erzählt Julia Phillips ihre Geschichte, die man kaum mehr aus der Hand legen mag.«

Altmühl-Bote, Marianne Natalis, 13. März 2021

»Julia Phillips' Debütroman ›Das Verschwinden der Erde‹ ist ein Panorama weiblichen Lebens am östlichsten Rand der Welt.«

Badische Zeitung, Bettina Schulte, 15. März 2021

»Julia Phillips ist bei den Menschen geblieben, unter denen die Erde verschwindet. Ein ausgezeichnete Roman.«

Rhein-Neckar-Zeitung, Roland Mischke, 22. März 2021

»Schon der außergewöhnliche, geheimnisumwitterte Handlungsort am östlichsten Ende Russlands verlockt zum Lesen.«

»Großartig sind die präzisen Beschreibungen der Charaktere und der uns so unbekannten Landschaft und Gesellschaft.«

Wilhelmshavener Zeitung, Christine Müller, 23. April 2021

»In ihren subtilen Porträts zeigt Phillips Gespür für eine fragile Gesellschaft am Rande der Welt - ein erstaunliches Debüt.«

Lübecker Nachrichten, 19. Mai 2021

»Aus der Sicht verschiedener Frauen wird ein beeindruckender Blick auf eine Gemeinschaft geworfen, die spürbare Veränderungen erlebt und ganz unterschiedliche Wege sucht, das Leben zu meistern.«

Donaukurier, Sandra Mönius, 9. Dezember 2021

»Der Verschwinden der Erde« gibt Einblick in eine Welt, die uns dank Phillips' Schilderungen nicht weit weg vorkommt.«

Brigitte Sommer, 1. Juni 2022

»Brillant konstruiert und einfühlsam erzählt, entführt Julia Phillips, geb. 1988 in New York in ihrem Debütroman in eine extreme und faszinierende Welt am Rande der Welt.«

Leut' und Leben

»Der großartige Debütroman der New Yorker Autorin Julia Philips öffnet den Blick auf das Leben im heutigen Russland.«

CHAPEAU

»Latente Gewalt unter postsowjetischer Oberfläche – außergewöhnlicher Thriller-Erstling über Russlands Fernen Osten.«

Bücher Magazin

»Gewieft hat Phillips ihren Roman als Thriller getarnt - der eigentliche Protagonist aber ist Kamtschatka mit seinen Bewohner/innen selbst.«

»Bis zum Schluss hängt man an den Worten und würde so gerne wissen, wie es in der Fantasie der Autorin weitergeht.«

Film Sound & Media

»Dieser Roman bereichert das Genre, bereichert die Literatur. Man muss ihn nicht als Kriminalroman klassifizieren, aber es ist klar Literatur, die das Genre referenziert.«

Strandgut

»Mit ihrem Romandebüt, das sich irgendwo auf der Grenze zwischen Thriller und Gesellschaftsroman ansiedeln lässt, ist Julia Phillips ein Überraschungshit gelungen.«

life - Das Trendmagazin im Norden

»Ein Thriller mit echtem Pageturner-Effekt.«

Die Oberösterreicherin

»Ein absolut erstaunliches Buch, wunderbar gebaut, großartig erzählt - und übersetzt von Pociao und Roberto de Hollanda.«

Lesart, Matthias Schürmann

»13 Kapitel über Gewalt, erzählt aus der Perspektive von 13 Frauen.«

EMMA, 17. Dezember 2020

»»Das Verschwinden der Erde« ist ein wunderreiches Debüt, eines jener Bücher nämlich, die über viele Jahre wuchsen und so sorgsam erdacht worden sind, dass sie ganz prall und dicht werden konnten.«

Die Zeit, Klaus Brinkbäumer, 13. Januar 2021

»Fesselnd und originell geschrieben. Präzise und fein beobachtet. Raffiniert komponiert. Ein tolles Debüt!«

NDR, Andrea Heußinger, 20. Januar 2021

»Das Verschwinden der Erde« ist Couchsurfing und literarischer Thriller zugleich, perfekt für eine Zeit, in der wir kaum noch vor die Tür kommen.«

Stern, 21. Januar 2021

»Ein kaleidoskopischer Roman mit Thriller-Elementen übers Verlieren und Verluste, aufregend fern und doch vertraut.«

Annabelle (Zürich), 21. Januar 2021

»Sie erzählt vom Rätsel verschollener Kinder auf der russischen Halbinsel Kamtschatka - geschliffen und funkelnd, ein Juwel von einem Buch.«

Focus, 23. Januar 2021

»Eine kleine comédie humaine oder eher eine comédie féminine, das Panorama einer abgeschlossenen Welt.«

Süddeutsche Zeitung, Nicolas Freund, 25. Januar 2021

»Ein staunenswert gelungenes, atmosphärisch starkes Buch.«

Deutschlandfunk, Büchermarkt, Christoph Schröder, 29. Januar 2021

»In ›Das Verschwinden der Erde‹ erzählt die Autorin Julia Phillips anhand zweier vermisster Mädchen die Lebensgeschichten unterschiedlicher Frauen im männerdominierten Sibirien.«

Elle, 1. Februar 2021

»[E]in Debüt voller Spannung, kluger Gesellschaftsanalyse und grandioser Landschaftsimpressionen.«

BR2, Christine Hamel, 7. Februar 2021

»Aufwühlend, vielschichtig und voller Tiefe.«

Freundin, 10. Februar 2021

»Der Roman legt ein erstaunlich facettenreiches Mosaik aus Familien- und Beziehungsgeschichten und erzählt vom Unglück und Aufbruch einer Gesellschaft, die nach dem Untergang der Sowjetunion durch neu gewonnene Freiheiten

und die Angst vor dem Unbekannten in Aufruhr ist.«

WDR 5, Ferdinand Quante, 12. Februar 2021

»Rund zehn Jahre hat die US-Amerikanerin Julia Phillips an ihrem Debüt gearbeitet - und das Warten hat sich gelohnt. .«

Der Standard, Thorben Pollerhof, 6. März 2021

»Ein Pageturner, auf hohem Niveau erzählt.«

Emotion, Christine Ritzenhoff, 1. April 2021

»Ein poetisches, fesselndes Debüt.«

flow, 1. April 2021

»In ihren subtilen Porträts vermeidet Phillips den erhobenen Zeigefinger, zeigt vielmehr Gespür für eine fragile Gesellschaft am Rande der Welt. Ein wirklich erstaunliches Debüt.«

dpa, Sibylle Peine, 18. Mai 2021

»Land der Töchter, Mütter, Schwestern: In ihrem kriminalistisch grundierten Debütroman ›Das Verschwinden der Erde‹ entwirft die amerikanische Autorin Julia Phillips ein eindrucksvolles ostsibirisches Gesellschaftspanorama.«

taz - Die Tageszeitung, Katharina Granzin, 26. Mai 2021

»Ein Einblick in eine fremde Welt, die uns dank Phillips' Schilderungen gar nicht weit weg vorkommt.«

Brigitte Wir, Meike Schnitzler

Autor*in Julia Phillips bei dtv

- Cascadia, Hörbuch, ISBN: 978-3-7424-3280-3
- Das Verschwinden der Erde, Hörbuch, ISBN: 978-3-7424-1822-7